

Klöppner lobt die Eintracht

25.10.2010, 22:11 Uhr
Von Rainer Maaß

"Hoffentlich schießen die uns nicht ab"

Geht es nach der Statistik, dann dürfen sich die Anhänger beider Lager auf ein Spektakel freuen. Schließlich haben sowohl Gastgeber KSV Baunatal wie auch Eintracht Wetzlar in allen bisherigen Saisonpartien in den gegnerischen Kasten getroffen. In das Nachholspiel der Fußball-Hessenliga am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr gegen die Domstädter als leichter Favorit, sind sie doch als einziges Team der Klasse nach 14 Partien noch unbesiegt.

Für die Eintracht gilt es nicht nur, den Nimbus der Unbesiegbarkeit zu wahren. Mit drei Zählern im schmucken Parkstadion wären sie bei dann fünf Zählern Rückstand auf Spitzenreiter Bayern Alzenau erster Verfolger der Nordbayern und würden der Liga an der Sonnenseite des Klassements noch ein wenig Spannung verschaffen. "Eintracht Wetzlar vereint fast alle Rekorde auf sich. Die sind für mich nach wie vor Favorit auf den Regionalligaaufstieg. Wir müssen höllisch aufpassen, dass die uns nicht gnadenlos abschießen", warnt Baunatals Trainer Tobias Klöppner. Der 33-Jährige, einst Klassekeeper in Baunatal und beim FC Ederbergland, ist um die aktuelle Lage nicht zu beneiden. Nicht genug damit, dass ihm in Maik Ciba, Rolf Sattorov, Lars Frerking und Mirko Tanjic alle vier Stürmer ausfallen, kassierte Regisseur Antonio Bravo-Sanchez am vergangenen Samstag beim 1:3 in Hünfeld auch noch die rote Karte und fehlt gesperrt. "Wir müssen einfach nur malochen. Vielleicht klappt dann etwas für uns", ahnt Klöppner. Die Eigenwerbung für den Schlager, bei dem der KSV auch ein Rockkonzert veranstaltet, ging bei nur drei Zählern aus den letzten fünf Partien total daneben.

Claus-Peter Zick, Wetzlarer Trainer, freut sich über das augenblickliche Luxusproblem seines Teams im Angriff. Zu Goalgetter Claudius "Poldi" Weber gesellte sich zuletzt nach überstandener Verletzung Patrick Barnes. Und in Baunatal steht nach Verbüßung seiner vierwöchigen Sperre sogar Andreas Baufeldt wieder zur Verfügung. "Trotzdem sind wir nicht die Übermannschaft, als die uns die Konkurrenten hinstellen. Die Rekonvaleszenten brauchen Zeit, denn Wettkampfpraxis ist durch nichts zu ersetzen. Ich gehe in Baunatal von einem sehr schweren Match für uns aus", erwartet Zick.

Grundlage ist die Defensive

Grundlage zum angestrebten Erfolg soll wieder die Defensive sein. Die Deckung der Eintracht kassierte in zwölf der 14 Saisonspiele nur maximal einen Treffer. In den beiden übrigen gerade einmal zwei. "Die Ordnung stimmt und das ist deshalb wichtig, weil wir immer ein Tor machen", so Zick.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2010

Dokument erstellt am 25.10.2010 um 22:13:07 Uhr

Kommentare (0)

URL: http://www.mittelhessen.de/sport/sport_aus_der_region/?em_cnt=264812&em_loc=262